



Einführung in die Frühen Hilfen

Désirée Frese, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, MKJFGFI

Fortbildung für Familienzentren
23. April 2026

Was ist die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen?

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Sachgebiet im Referat Familienzentren und Prävention im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
- Aufgaben
 - Abwicklung des bundesweiten Förderverfahrens zu den Frühen Hilfen
 - Fachliche Begleitung der Frühen Hilfen in NRW
- Zusammenarbeit mit vielen Akteuren
 - Zusammenarbeit mit den Fachberatungen Frühe Hilfen der Landesjugendämter NRW
 - Zusammenarbeit mit dem MAGS
 - Landesbeirat Frühe Hilfen mit allen relevanten Akteuren der Frühen Hilfen

Warum sind die Frühen Hilfen für Familienzenten interessant?



„Das Rezept für die Ergotherapie löst die Probleme der Familie nicht.“

„Die Eltern wirken sehr unsicher in der Beziehung/Versorgung/Erziehung des Kindes.“

„Kindeswohlgefährdung ist das nicht, aber gut geht's der Familie auch nicht.“

„Hoffentlich hat die Mutter/der Vater noch jemanden, der da mithilft...“

Hier bieten die Frühen Hilfen Unterstützung!

Wie bieten Frühe Hilfen Familien Unterstützung?



Lotsenangebote, z.B.

- Zentrale Ansprechpartner der Frühen Hilfen (z.B. die Netzwerkkoordination Frühe Hilfen)
- Willkommensbesuche für Neugeborene
- Elterncafés
- Familienbüros
- Einsatz von Lotsen in Geburts- und Kinderkliniken oder in Kinder- und Jugendarztpraxen
- Etc.

Zweck: Ansprache, Bedarfsklärung, (systemübergreifende) Weitervermittlung

Wie bieten Frühe Hilfen Familien Unterstützung?



Unterstützungsangebote, z.B.

- Gesundheitsorientierte Familienbegleitung durch Familienhebammen/ Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger (GFB)
- Ehrenamtliche Familienpaten
- Elterncafés
- Babyschreiambulanz
- Elternkurse
- Spielförderung
- Angebote des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes für Säuglinge und Kleinkinder
- Beratungsangebot durch Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in/Familienhebamme in KiTa/Familienzentrum
- Etc.

Zweck: Bindungsförderung, Kompetenzstärkung, Entlastung, Vernetzung



An wen richten sich die Angebote der Frühen Hilfen?

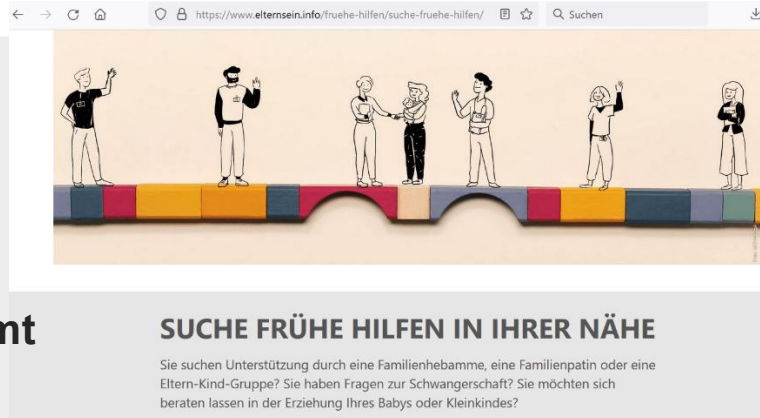
Frühe Hilfen in Nordrhein-Westfalen richten sich grundlegend an alle (werdenden) Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren. Darüber hinaus sollen Frühe Hilfen so ausgestaltet sein, dass insbesondere (werdende) Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren erreicht werden, die (psychosoziale) Belastungssituationen erleben. (Landesgesamtkonzept Frühe Hilfen 2019-2022, S. 7)

- Frühzeitige Unterstützung endet nicht bei den Frühen Hilfen
 - Kinderstark! NRW schafft Chancen = Aufbau von Kommunalen Präventionsketten (Schwangerschaft bis Übergang in den Beruf)
 - Frühe Hilfen = 1. Baustein in der Kommunalen Präventionsketten
- Frühe Hilfen sind keine Regelleistungen des SGB V oder SGB VIII, rechtliche Verankerung im Gesetz für Information und Kooperation im Kinderschutz (§ 1 KKG)
- Frühe Hilfen umfassen in jeder Kommune etwas andere Angebote
 - Immer vorhanden: Netzwerk Frühe Hilfen
 - Fast immer vorhanden: Willkommensbesuch für Neugeborene/Gesundheitsorientierte Familienbegleitung
 - Neu: Marke/Logo Frühe Hilfen
- Finanzierung im Schwerpunkt über kommunale Eigenmittel und Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesfamilienministeriums



Wie trete ich als Einrichtung/Fachkraft in Kontakt mit den Frühen Hilfen?

- Zentrale Ansprechperson:
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen im Jugendamt
- Suche über die Seite: <https://www.elternsein.info/>
- Suche Google: Ort des Jugendamtes und „Frühe Hilfen“
- Suche über Landeskoordination Frühe Hilfen, Kontaktdaten hier:
<https://www.mkjfgfi.nrw/fruehe-hilfen-nrw>



Wie kann unsere Einrichtung mit den Frühe Hilfen zusammenarbeiten?



- **Zentrales Arbeitsgremium: Netzwerk Frühe Hilfen**
- **Ort des Austauschs aller Vertretungen/Ansprechpartner der Hilfesysteme, die in Kontakt stehen mit werdenden Eltern und Eltern mit Kindern in der Kleinkindphase (bis 3 Jahre)**
- **Ziel des Netzwerkes:**
 - Gegenseitige Information/Kennenlernen über Unterstützungsmöglichkeiten der jeweiligen Hilfesysteme/Angebote
 - Leitfrage: Was brauchen Familien (aktuell) in dieser Lebensphase ihrer Kinder? Wovon braucht es mehr? Was braucht es neu?
 - Erreichen wir alle Familien?

Das Netzwerk Frühe Hilfen und KITAS/Familienzentren als Netzwerkpartner?



Vorgabe Fördervoraussetzungen für Frühe Hilfen

Netzwerk muss vorhanden sein, folgende Partner müssen einbezogen werden:

- Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe (unter anderem **Familienzentren, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für Null- bis Dreijährige**, Allgemeiner Sozialer Dienst), insbesondere im Bereich der allgemeinen Förderung der Erziehung
- Erziehungs- und Familienberatung
- Familienbildung
- Angebote der Familienfreizeit und Familienerholung
- Familienpflege
- relevante Akteur:innen aus dem Gesundheitswesen (wie zum Beispiel der öffentliche Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Geburts- und Kinderkliniken, Kinderärzte und -ärztinnen sowie Hebammen),
- Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes
- Einrichtungen der Frühförderung

Zur Einbeziehung der Familienzentren in die Netzwerke Frühe Hilfen



Angaben der 186 Jugendämter, wer im Netzwerk FH einbezogen ist.
Stand 2024

		Anzahl gesamt
Einrichtungen der Kindertagesbetreuung	181	186
Fachberatung Kindertagesbetreuung	173	186
Fachberatung Kindertagespflege	173	186
Familienzentren	179	186

Quelle: Kommunale Verwendungsnachweise Frühe Hilfen 2024

Vorgabe Förderung Frühe Hilfen
Abschluss von Vereinbarungen:

- Zusammenarbeit im Gremium Netzwerk FH
- Zusammenarbeit im Einzelfall

Wie werden Kitas/Familienzentren in die Netzwerke einbezogen?

- Vertretung der lokalen FaZe/Kitas nehmen an dem Netzwerk teil
- Arbeitskreise FaZe/Kitas und FH
- Fachberatungen nehmen teil

Wie können Familienzentren und Frühe Hilfen konkret zusammenarbeiten?

1. Familienzentren können Eltern zu Frühen Hilfen informieren

- Auf lokale Frühe Hilfen hinweisen (Flyer, Plakate, Elternabende, in Gesprächen)
- Auf überregionale Angebote hinweisen, z.B. **Instagram @elternsein_info**
- Online-Erziehungsberatung (u.a. Forum FH)

<https://eltern.bke-beratung.de/>

2. bei Bedarf und Wunsch an Frühe Hilfen weiterleiten/begleiten

- Ansprechpartner der FH kennen (NWK, wichtigsten Angebote)
- Vermittlungswege kennen

3. Bei Bedarf Angebote der Frühen Hilfen

in der eigenen Einrichtung verorten (Praxisbeispiel)

4. Mit dem Netzwerk FH zusammenarbeiten: Bedarfe aus dem Sozialraum weitergeben





Kontakt

Désirée Frese

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ref. 224 Familienzentren und Prävention

Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Telefon: (0211) 837-2357

eMail: desiree.frese@mkjfgfi.nrw.de